

ihre Hauptaufgabe in dem Aufspüren irgendwelcher Schieber oder sonstiger krimineller Erscheinungen. Ich sage nicht, daß es unwichtig ist, wenn unsere Bevölkerung wachsam ist und der Volkspolizei hilft, den Schiebern das Handwerk zu legen. Das ist wichtig, aber nicht die Hauptsache.

An dieser, bisher noch unzureichenden Entwicklung der Volkskontrollausschüsse sind wir, die wir in den Staatlichen Kontrollkommissionen arbeiten, auch nicht ganz schuldlos. Trotz besserer Erkenntnis haben wir es mitunter an der notwendigen Energie fehlen lassen, um die Volkskontrollausschüsse auf den richtigen Weg zu bringen und organisatorisch zu festigen. In der Hauptsache sollen die Volkskontrollausschüsse jener Teil der Kontrolle „von unten“ werden, der unseren antifaschistisch-demokratischen Verwaltungen hilft bei der Sicherung der Durchführung der Gesetze, Verordnungen und Beschlüsse in dem Sinne, wie sie gemeint sind. Durch diese aktive Betätigung der einfachen Menschen wird überhaupt erst eine enge Verbundenheit zwischen den Werktätigen einerseits und unseren Verwaltungen andererseits möglich gemacht werden und dabei gleichzeitig das demokratische Staatsbürgerbewußtsein —> wenn ich so sagen darf — geweckt und gestärkt. Die systematische Beschäftigung von Zehntausenden Mitgliedern der Volkskontrollausschüsse mit den großen Fragen, die heute die staatlichen und kommunalen Verwaltungen lösen müssen, ist die sicherste Möglichkeit, rechtzeitig zu erkennen, wo etwas nicht in Ordnung ist. Nicht umsonst nennt Genosse Stalin eine solche Kontrolle „von unten“ einen Scheinwerfer, „der uns hilft, den Stand der Arbeit eines Apparates zu jeder beliebigen Zeit zu beleuchten und die Bürokraten und Kanzleimenschen ans Licht zu ziehen“.

Bei uns soll es noch etliche Genossen geben, denen diese Kontrolle „von unten“ irgendwie nicht ganz bequem ist. Diese Genossen mögen sich die Worte des Genossen Stalin zu Herzen nehmen, der einmal sagte:

„Ich weiß, daß wir, indem wir den Zorn der Millionenmassen gegen die bürokratischen Entstellungen unserer Organisationen wecken, mitunter genötigt sind, einige unserer Genossen, die in der Vergangenheit Verdienste hatten, jetzt aber an der Bürokratenkrankheit leiden, hart anzupacken. Kann das aber unsere Arbeit der Organisation der Kontrolle von unten aufhalten? Ich denke, daß es das nicht kann und nicht soll. Für alle Verdienste soll man sie ehren, für neue Fehler und den Bürokratismus aber kann man ihnen einen kleinen Rippen-